



Leuzistische männliche Amsel, 15. Mai 2000, Altenburg. Foto: M. Jessat

Literatur

- ROLLIN, N. (1959): White plumage in Blackbirds. – Bull. Brit. Orn. Cl. **79**: 92–96
 STEPHAN, B. (1985): Die Amsel. Neue Brehm Bücherei Band **95**. – Wittenberg Lutherstadt
 VOIGT, W. (1985): Teilalbinotische Amseln in Berlin-Lichtenberg. – Falke **32**: 343–344

Eingegangen am 11. 7. 2000

ROLF WEISSGERBER, Herta-Lindner-Straße 2, D-06712 Zeitz
 Dr. NORBERT HÖSER, Naturkundliches Museum Mauritianum, Postfach 1644, D-04590 Altenburg

Maskenstelze, *Motacilla flava feldegg*, brütet in der Fogarascher Senke in Siebenbürgen. – Die Maskenstelze breitet sich seit etwa 1930 zögernd und seit 1950 zügiger nach Norden und Westen in die Randzonen der Brutverbreitung der Nominat-Rasse *Motacilla flava flava* aus (HAFFER 1985). Die neueren Kartierungen der Brutvögel Rumäniens (CIOCHIA 1992, WEBER 1994) zeigen, daß *M. flava feldegg* inzwischen neben dem Donaugebiet auch große Teile der Kleinen Walachei (s. auch HÖSER 1998: Aue des Jiu bei Murta), der Großen Walachei, des rumänischen Banats und des Siebenbürgischen Hochlands besiedelt, wobei die siebenbürgischen Vorkommen noch relativ isoliert sind. Mit der Expansion ist das Auffüllen der bisher erreichten und das Auftreten in den noch nicht erreichten siebenbürgischen Landschaften zu erwarten. Zu letzteren gehört wahrscheinlich die Fogarascher Senke (Depresiunea Făgăraşului) im mittleren Flußgebiet des Alt (Olt). Hier wurde am 30. Mai 1999 auf einer feuchten Wiese der Alt-Aue bei Nou Român ein Paar Maskenstelzen beim Futtertragen am Rande eines Bestandes der Schwänenblume (*Butomus umbellatus*) beobachtet. Die Neststelle, ca. 100 m von der Naßstelle entfernt im Gras, konnte mit dem Feldstecher ausgemacht werden, wurde aber nicht betreten. Die Altvögel suchten auf Schlammflächen und an flachen Entwässerungsrinnen nach Nahrung. So konnte bei gutem Licht (wolkenlos, sonnig) ihre Färbung festgestellt werden. Es handelte sich bei beiden Altvögeln um Vertreter von *M. f. feldegg*, also Individuen ohne geringste Ausbildung eines hellen Brauenstreifens (= Phänotyp L der Tafel 4 bei HAFFER 1985).

Andere Schafstelzen, d. h. auch *M. flava flava* oder Hybride, waren während des dreitägigen Aufenthalts auf ca. 10 km² Gelände in der Aue zwischen Kertz (Cîrţa) und Nou Român und bei mehreren Fahrten im Umkreis von 20 km nicht anzutreffen. Das stimmt mit SALMEN (1982) überein, der *M. flava flava* als ausnahmsweise und stellenweise in Siebenbürgen brütenden Vogel bezeichnet. Nach KLEMM & KOHL (1988) scheinen frühere Fundorte von *M. flava flava* in Siebenbürgen verlassen zu sein, im übrigen aber neben einzelnen *M. flava*

feldegg auch Populationen von *M. flava flava* und Mischpopulationen von *flava* und *feldegg* vorzukommen. Das Gebiet liegt in der Hybrid- und Überlappungszone von *M. f. flava* und *M. f. feldegg*, die sich durch die Vojvodina und Rumänien zieht (HAFFER 1985). Unsere Beobachtung, d. h. der Phänotyp des Brutpaars, das offenbar isolierte Auftreten dieses Brutpaars und das Fehlen anderer Phänotypen und der Nominatform der Schafstelze in der westlichen Fogarasch-Senke bei Kertz, führt zur Schlußfolgerung, daß gegenwärtig im untersuchten Teil des Alt-Tales die vereinzelt vorstoßenden Vertreter von *M. f. feldegg* keinen Kontakt mit der Nominat-Rasse haben, Mischpopulationen im Gegensatz zu Sinpaul/Kokel-Hochland (vgl. BURGER 1998) nicht gebildet werden und *M. flava flava* wahrscheinlich (seit längerer Zeit?) fehlt.

Literatur

- BURGER, U. (1998): Weiterer Nachweis der Zitronenstelze, *Motacilla citreola*, für Siebenbürgen. – *Mauritiana* **16**, 601–602
- CIOCHIA, V. (1992): Păsările clocitoare din România. – București
- HAFFER, J. (1985): *Motacilla*. – In: GLUTZ VON BLITZHEIM, U. N. (Hrsg.): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 10/II. Passeriformes (Teil 1). – Wiesbaden
- HÖSER, N. (1998): Avifaunistische Notizen 1995–1997 aus Siebenbürgen, dem Banat, der Crişana und anderen Gebieten Rumäniens. – *Mauritiana* **16**, 602–608
- KLEMM, W. & ST. KOHL (1988): Die Ornis Siebenbürgens. Band III. – Köln, Wien
- SALMEN, H. (1982): Die Ornis Siebenbürgens. Band II. – Köln, Wien
- WEBER, P. (1994): Atlasul provizoriu al păsărilor clocitoare din România. – Mediaş

Eingegangen am 7. 10. 1999

Dr. NORBERT HÖSER, Naturkundliches Museum Mauritanum, Postfach 1644, D-04590 Altenburg